

Eine Zospeum-Art aus den Pyrenäen,
Zospeum bellesi spec. nov.

E. GITTENBERGER

Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden

Durch Vermittlung des Herrn Prof. Dr. F. Español, Barcelona, erhielt ich vor kurzem zwei winzige Schneckengehäuse, welche in einer Höhle im spanischen Teil der Pyrenäen vom Herrn X. Belles gesammelt worden waren. Ganz überraschend handelte es sich um eine *Zospeum*-Art.

Bis jetzt ist die Gattung *Zospeum* Bourguignat, 1856, nur aus dem westjugoslawischen Karst und vom anschliessenden Südrand der Ostalpen gemeldet worden (Bole, 1960). *Zospeum troglobalcanicum* (Ab-solon, 1916) aus der Herzegowina, Jugoslawien, markiert dabei die Grenze des Vorkommens im Südosten; *Zospeum cariadeghensis* Alle-gretti, 1944, welche in Brescia, Italien, gefunden wird, wurde als der westlichste Vertreter der Gattung angezeigt. Alle *Zospeum*-Arten sind nur aus Höhlen bekannt.

Nachdem sich die Wichtigkeit des eben erwähnten Fundes herausgestellt hatte, wurde die Höhle nochmals besucht und zwar von den Herren Auoux, Belles, Cuné und Pallarés. Dabei wurden mehrere weitere Gehäuse der im Folgenden beschriebenen Art gefunden. Auch diese Exemplare wurden mir zur Untersuchung übermittelt. An dieser Stelle danke ich den genannten Herren sehr herzlich für ihre bedeut-same Mitarbeit.

Zospeum bellesi spec. nov.

Diagnose: *Z. bellesi* spec. nov. ist eine sehr kleine *Zospeum*-Art mit einer völlig zahnlosen Mündung. Im Innern des Gehäuses ist keine Columellarleiste erkennbar.

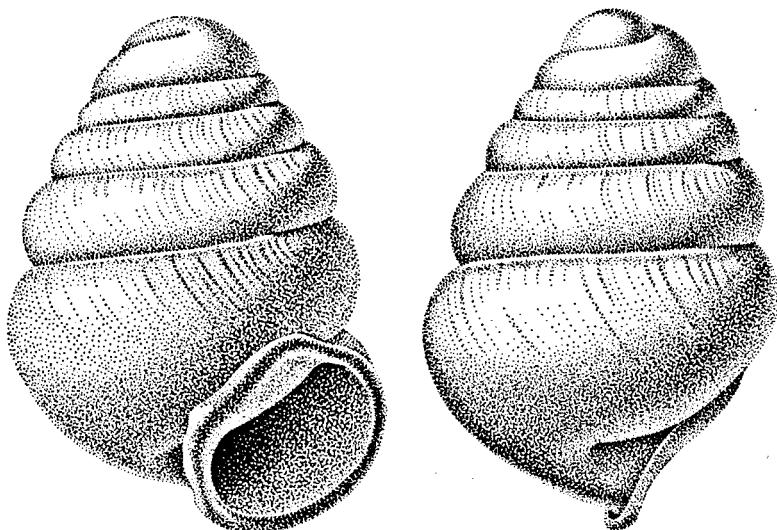


Fig. 1. *Zospeum bellesi* spec. nov., Holotypus, Cueva de Aso, Cañón de Añisclo Sercué zwischen Vio und Boltaña, Huesca, Spanien, 250 m vom Eingang der Höhle entfernt, X. Belles leg., 10.VI.1973 (Museo de Zoología, Barcelona). Gehäusehöhe: 1,3 mm. W.C.G. Gertenhaar del.

Beschreibung. — Das kegelförmige, rechtsgewundene Gehäuse hat 5 1/4-6 1/4 stark gewölbte Umgänge, welche mit einer sehr feinen Spiralskulptur versehen sind. Auf der oberen Hälfte der Umgänge kommen vereinzelte kräftige Radialstreifen vor. Die elliptische Mündung ist völlig zahnlos und auch weiter im Innern des Gehäuses sind weder Zähne noch Lamellen erkennbar. Der Mundrand ist stark umgeschlagen und verdickt; es gibt ein kräftiger parietaler Verbindungswulst. Ein Nabel fehlt.

Masse: H. 1,3-1,6 mm; D. 0,9-1,0 mm.

Z. bellesi spec. nov. ist durch die in der Diagnose hervorgehobenen Merkmale von den weiteren Vertretern der Gattung zu trennen. Durch die Masse und die zahnlose Mündung erinnert sie stark an *Zospeum pretneri* Bole, 1960, aus Süd-Kroatien, welche jedoch schlanker ist, schwächer gewölbte Umgänge hat und eine kräftige Columellarlamelle besitzt.

Verbreitung. — Die Art ist nur vom Locus typicus bekannt: Cueva de Aso, Cañón de Añisclo Sercué zwischen Vio und Boltaña, Huesca, Spanien, 250 m vom Eingang der Höhle entfernt.

Der Fundort von *Z. bellesi* spec. nov. ist etwa 950 km (Luftlinie) vom

Verbreitungsgebiet von *Z. cariadeghbensis* entfernt. Ob im dazuzwischenliegenden Gebiet die winzigen Vertreter der Gattung *Zospeum* gänzlich fehlen, lässt sich noch nicht sicher sagen. In Spanien sind noch erst wenige Höhlen gründlich erforscht und es ist daher mit weiteren Ueberraschungen aus jenem Gebiet zu rechnen.

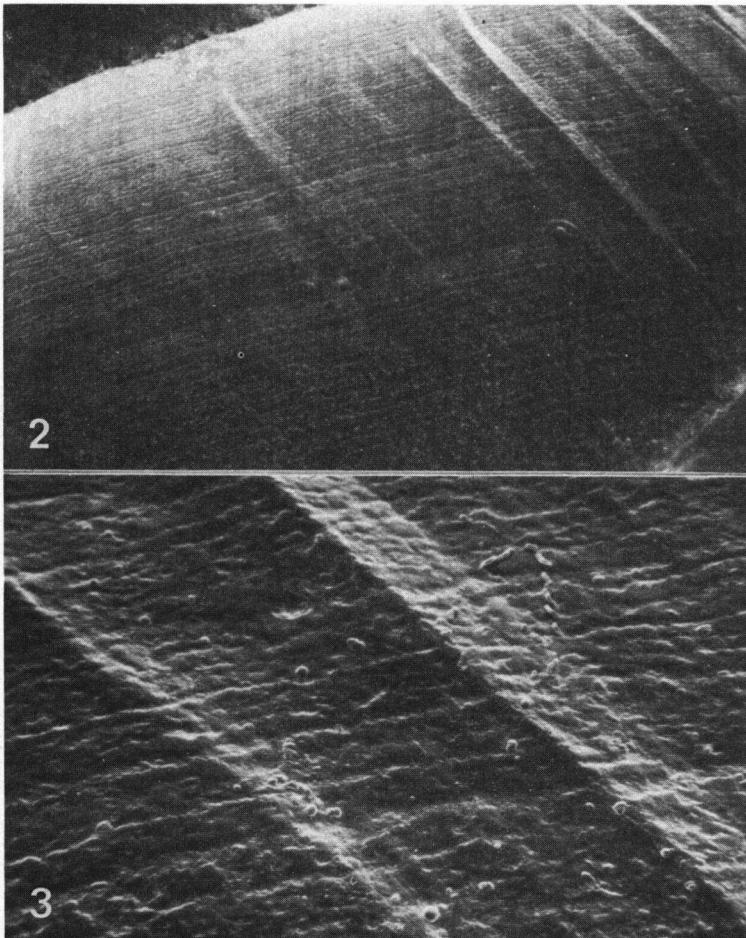


Fig. 2-3. *Zospeum bellesi* spec. nov., Paratypus, Locus typicus. Gehäuseskulptur oberhalb der Mündung. 2. Rechts unten ist ein Teil des Parietalwulstes der Mündung erkennbar, links oben die Suturlinie. X 210. 3. Detail der Fig. 2 (rechts oben). X 1050 (SEM-Fotos von H. Kammeraat, Geologisch-Mineralogisch Instituut, Leiden, Fig. 2: Nr. 365-30, Fig. 3: Nr. 368-6).

Typen. — Holotypus: Museo de Zoología, Barcelona (X. Belles leg., 10.VI.1973); Paratypen: Museo de Zoología, Barcelona (X. Belles leg., 10.VI.1973: 1 Gehäuse; Auroux, Belles, Cuné & Pallarés leg., 1.IX.1973: 37 Gehäuse); Rijksmuseum van Natuurlijke Historie, Leiden, Nr. 54982 (Auroux, Belles, Cuné & Pallarés leg., 1.IX.1973: 8 Gehäuse).

Ableitung des Namens. — Die Art wurde zu Ehren des Herrn X. Belles, ihres Entdeckers, benannt.

LITERATUR

BOLE, J., 1960. Novi vrsti iz rodu *Zospeum* Bourg. (Gastropoda). — Biološki Vestnik 7: 61-64.

RESUME

Jusqu'ici des représentants du genre *Zospeum* Bourguignat, 1856, n'avaient été récoltés que dans des grottes dans l'extrême sud-est de la région des Alpes, et dans le nord-ouest de la péninsule des Balkans, entre Brescia et la Herzégovine. Pour cette raison la découverte d'une espèce nouvelle de ce genre (*Zospeum bellesi*) dans les Pyrénées, à une distance de 950 km de Brescia, est assez remarquable.

SAMENVATTING

Het genus *Zospeum* Bourguignat, 1856, was tot nu toe slechts bekend uit grotten in West-Joegoslavië en het uiterste zuidoosten van de Alpen, tussen Brescia en Herzegovina. De vondst van *Zospeum bellesi* spec. nov. in een grot in het Spaanse deel van de Pyreneeën, 950 km van Brescia verwijderd, is derhalve verrassend.